

Volk's- & Anzeigebblatt.

Erseint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 48.

Winnenden, Donnerstag den 23. April

1885.

Revier Unterweiffach.

Eichenrinde-Verkauf.



Am Samstag den 25. April Nachmittags 2 Uhr werden aus dem Staatswald Sandklinge und Teufelshalde (bei Oberweiffach und Bruch) ca. 200 Ctr Kaitel- und 30 Ctr. Grobrinde (Durchforstungsrinde) aus Herrenhölzle und Schneckenbühl ca. 150 Ctr. meist feine Grobrinde verkauft. Zusammenkunft auf der Revieramtskanzlei.

Revier Unterweiffach.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 29. April aus Hinterer Nollenhan (bei Mittelbrüden): 22 Eichen mit 3,35 Fm. II., 8,86 Fm. III. und 2,19 Fm. IV. Gl., 69 Stück Nadelholzlangholz mit 9,33 Fm. IV. und 7,66 Fm. V. Gl.; Km.: 97 eichene Brügel und Anbruchscheiter, 52 buchene Brügel, 25 Nadelholzprügel und Anbruch, 1810 buchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Deschelbronn.

Eichenrinden-Verkauf.

Am Freitag, den 24. d. Mts., Mittags 1 Uhr wird der heutige Anfall von

ca. 40 Ctr. Kaitelrinde im Rathhaus dahier öffentlich versteigert, hiezu sind Käufer mit dem Bemerkten eingeladen, daß von Vormittags 11 Uhr an Waldmeister Glas zum Vorzeigen des Materialanfalls in seiner Wohnung zu treffen ist.

Schultheißen-Amt
Eisenmann.

Winnenden.

Feuerwehr-Zuch.

Die hiesige Feuerwehr bedarf zur Bekleidung circa 185 Meter Zuch. Dasselbe muß gute kräftige Waare, und frei von Kunstwolle sein.

Offerte, unter Beilegung von Muster und Angabe der Breite, des Gewichts und des Preises pro Meter sind einzusenden an

den Verwaltungsrath.

9472

Korb.

Gerbrinde-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 25. April d. Js., Nachmittags 3 Uhr, kommt auf dem hiesigen Rathhause aus dem Gemeindewald Schartach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf

ca. 200 Centner Kaitelrinde.

Käufer werden mit dem Anfügen eingeladen, daß die Rinde auf Verlangen vor dem Verkauf durch das Waldpersonal vorgezeigt wird.

Den 20. April 1885.

Schultheißenamt.

Winnenden.

Wassersache.

Da anlässlich unserer Wasservermehrung von verschiedenen Häuserbesitzern, Gesuche um Zuleitung eingekommen sind, und anzunehmen ist, daß noch Weitere den Wunsch haben werden, so werden hiemit alle solche aufgefordert ihre Gesuche innerhalb 8 Tagen beim Stadtschultheißenamt einzureichen, damit man die Eintheilung der nöthigwerdenden Schächte vollziehen kann.

Den 22. April 1885.

Es ist ein gesunder

Schlüssel

übergeben worden, wer Eigenthümer ist, kann denselben in Empfang nehmen.

Winnenden den 22. April 1885.

Stadtschultheißenamt
Zent.

Winnenden.

In der Verlassenschaftsache der Johannes Wieler, Fuhrmanns Wittwe dahier, kommt die vorhandene Fahrniß, bestehend in Büchern, Frauenkleidern, Leibweißzeug, Betten und Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, Most, Früchten, Angersen, Heu, Stroh, 2 Kühe und 3 Hühner am

Donnerstag den 23. April d. J.

Vormittags von 8 Uhr an

im Hause der Verstorbenen im alten Graben im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden, 20. April 1885.

R. Amtsnotariat.
Dinkelacker.

Winnenden.

1200 Mark

hat gegen Sicherheit zu 4 1/2 % auszuleihen.

C. Widmann, Oberlehrer a. D.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus Anlaß der Verlassenschaftsteilung der Johannes Wieler, Fuhrmanns Wittwe, kommt folgende Liegenschaft, nemlich:

Eine 2stoc. Behausung und Scheune im alten Graben mit

3 a. 58 qm. Gras und Baumgarten hinter dem Haus Anschlag 3000 Mk.

1 a. 34 qm. Land in Seewiesen Anschlag 50 Mk.

16 a. 77 qm. Acker auf dem Stöckach Anschlag 450 Mk.

13 a. 62 qm. Acker in langen Weiden Anschlag 600 Mk.

16 a. 59 qm. Acker im Brühl oder in der Wette Anschlag 500 Mk.

18 a. 64 qm. Acker in der Pfizen oder neuen See Anschlag 600 Mk.

7 a. 18 qm. Acker im Hungerberg Anschlag 225 Mk.

8 a. 70 qm. Wiesen im Seewiesen Anschlag 400 Mk.

21 a. 29 qm. Wiesen und Baumland beim Wettevückle Anschlag 550 Mk.

13 a. 92 qm. Acker im Galgenberg Leutenbacher Markung Anschlag 600 Mk.

6 a. 97 qm. Wiesen bei der Stütke Schmailheimer Markung Anschlag 200 Mk.

am Donnerstag, den 23. April d. Js.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. April 1885.

R. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Die Erben der

+ Friederike Benz,

ledig und volljährig von hier,

bringen nächsten Donnerstag den 23. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf

12 a 99 qm Acker im Roth, angekauft pro 100 Mk.

14 a 13 qm Acker im Burgweg, angekauft pro 426 Mk.

wozu Liebhaber einladet.

Den 19. April 1885.

Rathsschreiberei.

Oberamt Waiblingen.

Gemeinde Baach.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechts in hiesiger Markung wird am

Montag den 27. April, Nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause auf 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Baach den 20. April 1885.

Gemeinderath.

Winnenden.

Kinderwagen

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Hermann Schweyer,
Sattler.

Derselbe nimmt auch einen ordentlichen jungen Menschen in die Lehre.

Winnenden.

Frisch angekommen

Ha. Portland- und Roman-Cement,

sowie von dem berühmten Cannstatter Keppeler'schen

Gyp s

empfehlte zu den billigsten Preisen

J. Eppinger,

Baumaterialien- und Holzhandlung.

Neue englische Matjesheringe.

Nr. 1. größte beste Waare, pr. Fß. ca. 25 St. enth. Mk. 4.— bis Mk. 4.50

Nr. 2. ff. mittelgroß, fett. pr. Fß. ca. 25 bis 28 St. enth. Mk. 3.50 bis Mk. 4.—

Nr. 3. ff. zart und fett, pr. Fß. ca. 25—30 St. enth. Mk. 3.— Mk. 3.50.

Bei Abnahme von 3 Colli pr. Faß 20 S billiger.

Durch ergiebigen Fang und reichliche Zufuhr werde, wenn irgend möglich, entsprechend billiger notiren. Größere Gebinde als 1/2, 1/5, u. 1/8 Tonnen per ab hier, offerire zu den äußersten Preisen.

Neue Lissaboner Kartoffeln.

pr. Poststück Brutt 10 Pfd. Mk. 3.— franco und zollfrei.

Ottensen bei Hamburg.

H. Kreimeyer, A. L. Mohr Nachfgr.
Seefisch- und Consum-Artikel-Export.

Winnenden.

Auf **Jakobi** hat zu vermieten einen

Laden samt Wohnung

ferner sogleich oder auf **Jakobi** meine obere

Wohnung.

W. Schlagenhauß.

Ein freundliches

Zogis

für eine einzelne Person, sowie einen

Remisboden

hat sogleich zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch aus geordneter Familie findet als **Schuhmacher** eine gute Lehrstelle bei

L. Schock.

2000 Mark

in einem oder mehreren Posten sind zu 4 1/2 % sogleich auszuleihen und ist bei geordneter Zinszahlung eine Auskündigung für längere Zeit nicht zu befürchten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

2100 Mark

Pflegschaftsgeld hat auszuleihen.

Rathsschreiber Nagel.

10—12 Centner

Mugersfen

hat zu verkaufen

G. Knapp, Schreiner.

In der Scheuer des Hrn. Sattler **Piedle** ist

gutes

Heu

zu haben.

Gewerbebank Winnenden.

Eingetragene Genossenschaft.

Diejenigen Mitglieder, welche in laufender Rechnung mit der Bank stehen, werden ersucht ihre St.-Grt.-Büchle behufs Abrechnung sofort bei dem Unterzeichneten abgeben zu wollen.

Controleur

Hermann Binz.

Winnenden.

Mache die ergebenste Anzeige, daß meine

Gartenwirthschaft & Bad-Anstalt

eröffnet ist, und von heute an jeden Tag gebadet werden kann, und bitte um zahlreiche Benützung

Achtungsvollst

Eug. Sälzlen, zum Bad

früher **A. Bühler.**

Winnenden.

Strohhüte

sind in großer Auswahl und in den neuesten Façonnen eingetroffen und empfehle solche zu den billigsten Preisen. Ebenso bringe meine

farbige und feine weiße Herrenhemden

in gefällige Erinnerung

W. Gross.

Winnenden.

Eine frische Sendung

Kinderwagen

ist eingetroffen und können billigst abgegeben werden von

Sattler Krautter.

Winnenden.

Früher

Portland- und Roman-Cement

empfehlte

G. Häussermann.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht persönlich erscheinen konnten, laden

wir hiemit zu unserer am

Sonntag, den 26. April

bei **Metzger Layer**

in Winnenden stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.

Der Bräutigam

Johann Hemminger

aus **Murrhardt**

Die Braut

Karoline Layer

aus **Schwaikheim.**



Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Layer, Metzger.

Treibriemen
— bester Qualität —
bei **Gebr. Steus, Esslingen**
Gerberei & Treibriemenfabrik.

15—18 Centner gutes

Heu und Stroh

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

50 Centner schönes

Heu

hat im Auftrag zu verkaufen.

Fr. Weishaar.

Einen bereits neuen

schwarzen Rod

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Einen Wagen

Dung

hat zu verkaufen.

Friedrich Bauer.

Das beste Magenmittel

Schraders Weiße Lebens-Essenz

Flac. 1 M. Durch die bekannten Depots zu beziehen.

— Der heutigen Nummer dieser Zeitung liegt eine Beilage von **J. C. Ch. Schwarz, Berlin NW., Louise-Platz 6, 1 Etage**, betreffend die **nur allein ächten electro-magnetischen, gesetzlich geschützten Sicht- und Flußableitungs-Netzen**, bei, auf die wir unsere geehrten Leser besonders aufmerksam machen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. April. Die Wahlprüfungskommission erklärte die beanstandete Wahl Payer's für gültig.

London, 21. April. Standard meldet: Neuesten Telegrammen zufolge sind wiederum Schwierigkeiten entstanden, da Rußland nur allgemeine Versicherungen, keine bestimmte Verpflichtung eingehen wolle, und England über die neu zu fixierende Afghangrenze unter keinen Umständen hinausgehen wird.

London, 21. April. Die „Daily-News“ dementiert, daß Rußland weitere Gebietsforderungen gestellt habe. Rußland halte an seinen ursprünglichen Forderungen fest. Die Grundlage des Streites sei somit unverändert. — Die englische Regierung beschloß, die Kolonne des Generals Graham unverzüglich aus dem Sudan zurückzuberufen und die besten Soldaten Englands nicht länger dem dortigen Klima auszusetzen. — Die Angelegenheit des „Bosphore Egyptien“ rief gespannte Beziehungen zwischen England und Frankreich hervor.

London, 21. April. Nach dem „Standard“ sind die neuesten Schwierigkeiten dadurch entstanden, daß die englische Regierung verlangte, Rußland sollte über die neu zu fixierende Grenze gegen Afghanistan unter keinen Umständen hinausgehen. Rußland habe hierüber im allgemeinen Versicherungen erteilt, aber keine bestimmten Verpflichtungen eingehen wollen. Ein weiteres Telegramm des „Standard“ aus Tirpuk meldet: Sir Lumsden konstatierte, daß der Angriff des Generals Komarow völlig unprovokiert gewesen; Komarow habe vielmehr die Afghanen gezwungen, die nöthigsten Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen.

Tientsin, 20. April. Die Unterhandlungen zwischen China und Japan haben gestern zur Unterzeichnung eines Protokolls geführt, wonach die chinesischen und die japanischen Truppen von Korea zurückgezogen werden und Japan auf eine Entschädigung verzichtet. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Korea wird eine Gensd'armarie unter fremden Offizieren gebildet.

Tagesberichte.

Frankfurt a. M., 19. April. Wie wir vernehmen, wird die Verhandlung gegen Lieske, der bekanntlich dringend verdächtig ist, an der Ermordung des Polizeiraths Kumpff beteiligt zu sein, in der nächsten Schwurgerichtsperiode stattfinden. Ebenfalls dürfte der Anarchist Nau wegen Beihilfe zur Ermordung Kumpff's vor den Assistenten sich zu verantworten haben. Bemerkenswert sei übrigens, daß die Polizei nach wie vor über die Ergebnisse der Untersuchung schweigt; die schon lange in Aussicht gestellten „Enthüllungen“ lassen noch immer auf sich warten. Wesentlich diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß so mancherlei vage Gerüchte bezüglich der ganzen Sache sich verbreiten und geglaubt werden konnten.

Bremen, 16. April. Der Lloyd-Dampfer „Main“ von New-York kommend, hat mit der russischen Bark „Kalaja“ kollidirt. „Kalaja“ ist gesunken, „Main“ leicht beschädigt, in Halifax eingelaufen.

Basel, 19. April. Die Striktes kommen hier jetzt sozusagen an die Tagesordnung. Kaum waren die Arbeiter der Seidenbandfabrik Bischer wieder zu ihrer Beschäftigung zurückgekehrt, als diejenigen der Tabakfabrik von Thiery ihre Arbeit einstellten. Die Strikenden halten Versammlungen ab, in denen sie die Gründe ihres Vorgehens darlegen, und es ist nicht zu leugnen, daß es ihnen gelungen ist, die Sympathien der sog. kleinen Bürger und Handwerker zu erwerben. Die Beiträge aus diesen Kreisen fließen so reichlich, daß die Strikenden keine Noth zu leiden haben. In der Bandfabrik von Preiswerk endlich haben 150 Arbeiterinnen durch ruhiges aber energisches Auftreten eine Lohnerhöhung erzielt. Es scheint überhaupt, als ob die Arbeiterbewegung hier einen neuen Aufschwung nehmen wolle.

Aus **Liebau** wird folgendes schreckliche Ereigniß gemeldet: Ein Wirth ließ aus Vergeßlichkeit nach seiner Rückkehr aus Liebau in seiner Manteltasche einen Hundertrubelschein liegen, den sein fünfjähriges Söhnchen dort gefunden und in seiner Unwissenheit zerrissen hat. Als der Vater das erfährt, nimmt er sein Söhnchen und erhängt es dort. Später hat er aus Gram über den Verlust des Geldes und des Kindes auch sich selbst erhängt. Die Mutter findet die beiden und erschrickt dermaßen, daß sie nach einer Woche ihren Geist aufgab.

Wien, 19. April. In der Torpedofabrik in Fiume herrscht insolge großer Bestellungen Englands eine fieberhafte Thätigkeit. 220 Stück Vanciertorpedos müssen in kürzester Frist fertig und abgeliefert werden.

Wien, 20. April. In den Diosgydör Eisenwerken fand ein großer Brand statt. Derselbe entstand gestern um 5 1/2 Uhr Nachmittags. Bei dem herrschenden Sturm wurden das Walzwerk, das Heizhaus, die Magazine und mehrere Waggon's eingestürzt. Gerettet sind das Direktionsgebäude, die Kolonie, die Bessmerhütte und die Martinhütte. Der Schaden dürfte über 400 000 Gulden betragen. In dem Falle, daß auch die Maschinen sehr beschädigt sein sollten, worüber nähere Nachrichten fehlen, müßte der ganze Betrieb eingestellt werden. Andernfalls kann derselbe unter provisorischen Bedachungen bald fortgesetzt werden.

Kopenhagen. Wie erst jetzt bekannt wird, war die dänische Regierung am 1. d. M. auf einen Volksaufbruch vollständig vorbereitet. Alles Militär war in den Kasernen konfiguriert und alle längs der Route Kopenhagen-Friedericia garnisonirenden Truppentheile hatten Befehl, sich zum Ausrücken bereit zu halten, das ganze Polizeikorps von Kopenhagen war in der Nähe der kgl. Schlosses stationirt, in der Citabelle standen 6 Geschütze mit scharfer Munition bereit, das Kriegsschiff „Diana“ lag ihm Hasen so postirt, daß es mit der Breitseite die eine der nach dem Schlosse führenden Straßen vollständig bestreichen konnte, schließlich standen auf der Marinewerfte die Seeleute und Werstarbeiter in Reserve. Obwohl ich diese Maßnahmen an diesem Tage vollständig überflüssig erwiesen hatten, so hat man es doch am Geburtstag König Christian's wieder nöthig gehalten, umfassende Sicherheitsmaßregeln zu treffen, sogar die Königsparade und der übliche Zapfenstreich fanden Vorsichtshalber nicht statt. Welche Stimmung unter den liberalen Abgeordneten herrscht, kennzeichnet die Thatsache, daß bei der Gratulationscour im Schlosse weder das Präsidium noch ein Mitglied des Folkethinges erschienen war; dagegen war die Statue König Friedrich's VII, des Gebers der Verfassung, auf das Schönste mit Blumen und Guirlanden von den Liberalen geschmückt worden. In verschiedenen Landestheilen ist die Agitation für die Steuerverweigerung im vollen Gange, auch die Bildung, von freiwilligen Schützenvereinen nimmt auf dem platten Lande eine ungeahnte Ausdehnung an.

London, 19. April. An dem gestrigen Bankett der zu Ehren Beaconsfields organisierten Vereinigung von Wählern nahmen zahlreiche konservative Parlamentsmitglieder theil. Lord Churchill suchte nachzuweisen, daß die Bewegung unter den Eingeborenen Indiens durch das böswillige Vorgehen Rußlands hervorgerufen sei. Wenn die gegenwärtigen Verhandlungen mit Rußland nicht das Resultat hätte, den se indseligen Plänen Rußlands ein Ziel zu setzen, so würde die britische Herrschaft einen tödtlichen Schlag erhalten und wäre die Vernichtung der britischen Macht nur eine Frage der Zeit.

London, 20. April. Zuzolge einer Depesche des „Daily Chronicle“ aus Suakin war dort das Gerücht verbreitet, daß Osman Digma von seinen Leuten ermordet worden sei.

Petersburg, 18. April. Nach Angabe des von Komarow's Bruder redigierten „Swet“ hat

die von General Komarow besetzte Linie die verhältnißmäßig gewaltige Ausdehnung von 130 Werst. Zum weiteren Vorrücken liegt nach Komarow's eigenen Worten zunächst keine Nothwendigkeit vor. Der Redakteur des „Swet“ wiederholt den vorgestern vertheilt Rath, Herat zu besetzen, nunmehr offen. „Nowoje Wremja“ hält den Krieg zwischen Rußland und England früher oder später für unvermeidlich, da die asiatischen Grenzen beider Länder sich nicht, wie bei dem Congo-staat, friedlich auf dem Papier ziehen lassen würden. „Swet“ empfiehlt der Regierung, zur Kräftigung der Seemacht Rußlands alle Sorgfalt zu verwenden sowie die günstig gelegenen Nordhäfen Kola und Bangeroe den Kriegszwecken dienstbar zu machen.

Petersburg, 19. April. Herr v. Giers hatte am Donnerstag bei dem Kaiser einen längeren Vortrag. Hier herrscht der Wunsch und die Ueberzeugung, Rußland werde bei der Nachgiebigkeit Englands die Ansprüche über Penbschbeh hinaus erweitern. Es wird auf die Ausdehnung des afghanischen Aufstandes gerechnet.

Petersburg, 20. April. Wie die „Nordische Telegraphen-Agentur“ meldet, schreitet die Ausrüstung der Kriegsschiffe in Kronstadt fort und ist Befehl gegeben, daß alle dortigen Kriegsschiffe sich bereit halten sollen, in See zu gehen.

Newyork, 19. April. Nach hier eingegangenen Meldungen beträgt der Verlust des Heeres von Guatemala in der Schlacht von Chalchuapa 1000 Mann; die Truppen von San Salvador hatten ca. 50 Tödtete und 150 Verwundete.

Newyork, 19. April. Acht fünfstöckige Häuser, die hieselbst im Bau begriffen und nahezu fertig waren, sind insolge mangelhafter Fundamente eingestürzt. Eine Anzahl Arbeiter wurde unter den Trümmern begraben, und 17 derselben trugen Verletzungen davon, von denen einige den Tod zur Folge haben dürften. Außerdem werden sechs andere Arbeiter noch vermißt. — In Escoda, Michigan, wurden 7 Personen unter einem eingestürzten Fabrik-Schornsteine begraben, von denen nur zwei lebend hervorgezogen wurden.

* Der Stand der französisch-chinesischen Angelegenheit erscheint immer noch als ein sehr ungewisser. Dem französischen Kriegsminister ist folgende Depesche des Generals Briere de l'Isle zugegangen: „Hanoi, 15. April, 11 Uhr 30 Morgens. Ich hatte Emiffäre ausgesandt, um die Chinesen von der Einstellung der Feindseligkeiten zu benachrichtigen. Ob sie sich mit ihnen in Beziehungen setzen konnten, hatten die militärischen Mandarine, denen noch keine Mittheilung ihrer Regierung zugegangen war, am 14. Kep durch 2000 Mann regulärer Truppen angreifen lassen. Diese sind über Bac-Le hinaus zurückgedrängt worden. Wir unsererseits hatten 1 Tödteten und 7 verwundete. Die Kanonenboote „Niviere“ und „Eclair“ wurden gestern, 14., bei einer Rekognoscirung auf dem Schwarzen Flusse von Gewehrfeuer angegriffen, litten aber keinen Schaden; der Ausfall der Garnison von Hong-Hoa setzte die Abtheilung der Angreifer in Flucht. Die Blätter der radikalen und anarchistischen Kamarilla suchen nach diesen Depeschen die Dinge in Tonking so darzustellen, als hätten die Feindseligkeiten nie begonnen und als wäre der ganze Friede wieder ins Wasser gefallen, ja überhaupt nur Täuschung und Schwindel gewesen. Bezüglich der in Aussicht genommenen Reserve-Division in Tongking, welche im Lager von Alpinnes zusammengezogen werden soll, ist noch zu bemerken, daß über die Regimenter, aus denen sie bestehen wird, sowie über den kommandirenden General noch keine Bestimmung getroffen ist.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 20. April. Gestern Vormittag wurde in Anwesenheit des Prinzen Weimar und Minister v. Hölder die Ausstellung des Vereins für Handelsgeographie in der Gewerbehalle eröffnet. Dieselbe bietet hochinteressante Landes-

und Industrieerzeugnisse Südamerikas, von Brasilien, Peru, Chile, Paraguay etc.

Stuttgart, 20. April. Morgen Vormittag findet die Beerdigung des nach kurzer Krankheit im Alter von 69 Jahren verstorbenen Staatsraths Dr. von Bizer statt. Als Präsident des evang. Konsistoriums, als Landtagsabgeordneter für Freudenstadt und als Schriftsteller hat er sich in vielen Jahren seines Wirkens verdient gemacht.

Stuttgart, 20. April. Gestern Mittag 1 Uhr wollte sich ein 24 Jahre alter lediger Bierbrauer von Deufringen im Abort einer Wirthschaft in der Klosterstraße mittelst eines Revolvers erschießen, der Schuß ging los, allein der lebensmüde verletzte sich nur die linke Hand. Er wurde durch einen Wundarzt verbunden und ins Katharinenhospital verbracht.

Stuttgart, 18. April. Durch Herrn Oberlandesgerichtsrath Föhr aus Stuttgart wurden dieser Tage in hiesiger Nähe interessante archäologische Funde gemacht. Es sind dies Grabhügel die der bekannte Forscher für urgermanische Begräbnisstätten mit einem Alter von mindestens 2000 Jahren hält. Im Laufe des Sommers sollen umfangreichere Nachgrabungen stattfinden, auf deren Resultat man sehr gespannt ist.

Stuttgart, 19. April. Mit überraschender Schnelle hat sich binnen wenigen Tagen die Vegetation entwickelt. Während seit 14 Tagen bloß hoffnungsvolle Knospen das Nahen des Frühlings verkündigten, steht heute unser Thal beinahe in voller Blüthe. Birnbäume, Kirschbäume und andere Steinobstbäume sind mit Blüten vom blendendsten Weiß bis zum Violett der Pfirsichblüte überladen; die Rebenthränen und die Gescheine an Kamerzen zeigen schon Trauben, und der Wald, der wie die Alten sagten, an St. Jörgentag grünen soll, bleibe auch nicht zurück; erfreut doch heute schon das frische saftige Grün der Nadelhölzer (Lärchen) sowie das junge Laub der Buchenwälder das Auge des Naturfreundes. Selbstverständlich bleiben die gefiederten Bewohner des Waldes nicht zurück, so daß Auge und Ohr bei einem Gange durch die neuerwachte Natur vollständig befriedigt werden. — Der Schaden der dem Herrn Wagner hier durch die Explosion seines Pulver-Magazins erwachsen ist, soll sich auf ca. 10,000 M. belaufen.

Stuttgart, 14. April. In Bödingen erhängte sich am Freitag in der dortigen Verpflegungstation ein Handwerksbursche. Als man nun für den Selbstmörder abseits der Gräber auf dem Kirchhofe ein Grab ausheben wollte, stieß man, wie in früheren Jahren schon an jener Stelle abermals auf einen Todtenbaum. Derselbe war 2,35 m lang, oben 0,60 m breit und 0,55 m hoch. Er stand unter einer dachförmigen Umhüllung wie der vor ein paar Jahren aufgefundene. Der Deckel hat am Kopfende einen größeren, mit 2 Oeffnungen versehenen, am Fußende einen kleineren Thierkopf (Drache?). Im Sarg lag nur der zerbrochene Schädel und die andern gewaltigen Knochen. Am Fußende des Sarges lagen in einem viereckigen, durch Bretter abgetheilten Raume verschiedene gedrehte Gegenstände aus Holz. Ferner stand hier etwas wie ein Tischchen auf 4 platten runden Füßen. Letztere ruhten auf Tannenzweigen, deren Nadeln noch gut erhalten sind. Versautes Moos bildete die Umgebung. Die Ausgrabung geschah unter Aufsicht des Herrn Pfarrers und Schultheißen.

Dornstetten, 19. April. In dem benachbarten Glatten ereignete sich heute Vormittag ein bedauernswerther Unglücksfall. Ein Ehepaar von Sigmarswangen N. Sulz war zur Konfirmation eines Pathekinde nach Lombach N. Freudenstadt gekommen und wollte auf einem Bernerwägle nach Glatten fahren. Bei den ersten Häusern scheute das Pferd, und die Folge davon war, daß an einem Hauseck der Wagen umgeworfen und zertrümmert wurde. Die beiden Insassen

wurden aber so unglücklich auf die Straße geworfen, daß der Mann sogleich todt war, die Frau aber noch vor der Ankunft des Arztes starb. Die hinterbliebenen Kinder wurden alsbald auf telegraphischem Wege von dem schnellen Tode ihrer Eltern in Kenntniß gesetzt.

Gammertingen, 19. April. In Steinhilben, diesseitigen Oberamts, soll dem Vernehmen nach ein großer Waldbrand in einem Privatwald ausgebrochen sein und das Schadenfeuer circa 6 Morgen Kulturbestand total vernichtet haben. Brandstiftung wird vermuthet.

Sternenfels, 17. April. Heute Nacht sind in unserer Nachbargemeinde Kürnbach 6 Wohnhäuser, und, wie wir hören, ebenso viele Scheuern abgebrannt. Das Feuer brach um 10 Uhr in einer Scheuer aus und gewann durch einen starken Nordostwind seine bedeutende Ausdehnung. Der Brandplatz befindet sich beim sogenannten Schuhmarkt. Das frühere Pfarrhaus ist auch abgebrannt.

Der Grundbesitz des Fürsten Bismarck.

Wie groß der Grundbesitz unseres Reichskanzlers sei? Diese uns öfters vorgelegte Frage genau und richtig zu beantworten, fehlt es uns an den genügenden Unterlagen, vollends da in den letzten zehn Jahren sowohl die Herrschaften Friedrichsruh, als auch Barzin und Schönhäusen, durch Zukauf von Bauergrütern vergrößert sind. Wir müssen deshalb bei Beantwortung der Frage unsere Quellen für sich sprechen lassen:

I. Schönhäusen. Ueber Schönhäusen liegt uns nur die gedruckte amtliche „Grundsteueranlagung“ von 1868 vor. Damals hatte das Gärtner'sche Rittergut I, welches jetzt schuldenfrei dem Kanzler geschenkt ist, eine Gesamtfläche von 5693,11 Morgen zu einem Reinertrage von durchschnittlich 25 Silbergroschen oder 2,50 Mark für den Morgen. Darunter befanden sich 2994,51 Morgen Holzungen.

Das Bismarck'sche Rittergut II. hingegen hatte insgesamt nur 2374,97 Morgen mit einem durchschnittlichen Reinertrage von 2,60 Mark. Die Holzungen waren 657,85 Morgen groß. Damals betrug das Areal der Dorfgemeinde mehr als das der beiden Rittergüter zusammengenommen, nämlich 9895,18 Morgen (darunter 530,97 Morgen Holzungen), auffallenderweise mit 4,50 Mark Durchschnittsreinertrag. Da der Kanzler seitdem mehrere Bauerhöfe gekauft, so wird man seinen Schönhäuser Besitz nach dem Geschenk des 1. April 1885 wohl auf 3500 Morgen (2170 ha), darunter 3600 Morgen (919 ha) Wald veranschlagen können.

II. Barzin. In Betreff der hinterpommerschen Besitzungen konnten wir nur das die Rittergüter der Provinz aufführende Generaladreßbuch von Damiß und Zoller, 1870 erschienen, zu Rath ziehen. Wir finden darin als im Besitz des Kanzlers aufgeführt folgende Rittergüter:

Barzin	mit 9205 Mrg., dar. 6411 Wald
Wuffow	3491 " " 1183 "
Wendisch-Buddiger	9370 " " 4460 "
Seelitz	4549 " " 1973 "
dazu das Gut seiner Gemahlin:	
Reinsfeld (B.)	5122 " " 3466 "

zusammen 31737 Mrg. dar. 17493 Wald.

Mit den zugekauften Bauergrütern wird man die hinterpommersche Herrschaft des Kanzlers einschließlich des Gutes seiner Gemahlin wohl auf 32000 Morgen (8173 ha), darunter 17600 Morgen (4493 ha) Wald schätzen können.

III. Ueber den Sachsenwald mit Friedrichsruh und Schwarzenbeck konnten wir nur ein 1880 erschienen „Provinzialhandbuch für Schleswig-Holstein“ zu Rath ziehen. Danach besitzt der Kanzler

1) im Großherzogthum Lauenburg die Fideikommissherrschaft Schwarzenbeck mit einem Areal von 7511 ha oder 29417 Morgen zu 108,936 Mark Grundsteuerreinertrag (pro Morgen also

3,70 Mark). Zu dieser Herrschaft gehört der Sachsenwald mit 6175 ha = 24,266 Morgen.

Ferner gehören dem Kanzler zwei Güter im Kreise Stormarn:

2) Sill mit 215 ha oder 842 Morgen und 4854 Mark oder durchschnittlich 5,66 Mark pro Morgen Grundsteuerreinertrag,

3) Schönau mit 348 ha oder 1364 Morgen.

Außerdem hat er, wie wir antiweitig erfahren, mehrere Bauerhöfen, z. B. eine in Kasseburg und eine in Bohlendorf zugekauft, ebenso das jetzige Schloß Friedrichsruh und das Gasthaus Numühle die beide ohne Acker im Sachsenwald als Enklaven lagen. Seine Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Besitzungen werden wir auf zusammen 32500 Morgen oder 8300 ha mit 25000 Morgen oder 6383 ha Wald taxiren dürfen.

Darnach würde der gesammte preussische Grundbesitz des Kanzlers 73,000 Morgen (18,643 ha.) darunter 46,200 Morgen (11,795 ha) Wald betragen.

Gewissen Angaben über die Vermögensverhältnisse des Kanzlers ist dieser Tage eine Berichtigung in Hamburger Korrespondenten entgegengetreten. Danach hätte der Kanzler auf seinen Besitzungen eine Hypotheklast, die eine jährliche Verzinsung von 120,000 Mark erfordert — das würde zu 5% 2,400,000 Mark, zu 4% 3,000,000 Mark Kapital oder 33 bis 41 Mark Schulden auf den Morgen ausmachen. Rechnet man vom Gesamtbesitz den Werth des Morgens mit Gebäuden und Zubehör durchschnittlich auf 250 Mark, so würde des Kanzlers Grundbesitz einen Werth von 18,250,000 Mark darstellen, der also mit höchstens drei Millionen Hypothekenschulden belastet ist. Vielleicht darf man nur 200 Mark Werth für den Morgen rechnen, dann ist der Gesamtwert nur 14,600,000 Mark, oder gar nur 150 Mark — dann ist der Gesamtwert 10,950,000 Mark. (Aus dem Reichsfreund.)

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 20. April. (Landesprodukten-Börse.) In der vergangenen Woche hat der auswärtige Getreidehandel Schwankungen erfahren, ein Rückgang der Preise war übrigens am Schluß der Woche nicht zu verzeichnen. Die inländischen Schranken haben ihre Festigkeit erhalten, der Verkehr aber war nirgends von größerer Bedeutung. Im Mehlgeschäft am hiesigen Plage ist immer noch keine Besserung zu verzeichnen; der Verkehr ist schwach und die Preise unverändert. An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 1635 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: per Sack von 100 Kilo, Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten Nr. 0 M. 30.50 — 32, Nr. I. M. 28.50 — 30, Nr. II. 26.50 — 28 Nr. III 24.50 — 26, Nr. IV. 20 — 21.50. In ausländischen Mehlen wurden — Sack verkauft in verschiedenen Sorten und zu verschiedenen Preisen.

Stuttgart, 20. April. (Wehlbörse.) Endlich haben wir seit einigen Tagen schönes mildes Frühlingswetter und wenn der Regen nicht zu lange ausbleibt, so haben wir keinen Grund, uns über die seitherige Witterung zu beklagen. — Bis um die Mitte der verfloßenen Woche war im Getreidegeschäft ein lebhaftes Treiben und die Preise gingen namentlich in Ungarn, England und New-York ravid in die Höhe, nachdem aber die Meinung, daß der Frieden erhalten werde, wieder mehr Boden gewonnen, trat Verflauung und Preisrückgang ein, so daß wir heute nicht viel höher stehen, als vor 8 Tagen. Ein weiteres Sinken der Preise ist kaum zu erwarten, nachdem man sich nach und nach überzeugt, daß das vorige Jahr keinen Ueberfluß gebracht hat und die neue Ernte in Nordamerika ungefähr 100 Mill. Bushel weniger ergeben wird, als die vorjährige. Der Pferdemarkt lenkte die Aufmerksamkeit unserer Börsenmitglieder etwas ab, und deswegen war der Verkehr im Getreide nicht besonders lebhaft. Wir notiren per 100 Kilogr. Weizen bayr. 19.80 — 20.25, do. russ. Sarow alt 20.25, dto. neu 19.25. Gerste bayr. 19.80 bis 20.25, Weizen, Mispel 13.75. Hafer 15.20 — 16 M.